

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 163

Donnerstag, 17. Juli 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Käufleute bei den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Pflaumenverpachtung.

Nächsten Freitag, als den 18. d. M., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr soll in hiesigem Gasthause die diesjährige Pflaumenverpachtung an den Communicationswegen der Gemeinde Mergendorf unter den zuvor bekannt gegebenen Bedingungen verpachtet werden.
Mergendorf, den 13. Juli 1902.

Unger, G.-Bld.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns bis Spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 17. Juli 1902.

Die gestrige Vorstellung des Circus Bauer war sehr gut besucht, auch sie fand allenthalben wieder regen Beifall, sie bewies, daß der Circus in seinen Leistungen auch verhältnißmäßig gerecht wird. Als besonders lobenswerth ist noch zu erwähnen die Ruhe und elegante Schärfe, mit der die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms ausgeführt werden. Die Fechtübungen des Herrn Direktor Bauer zeugen von unermüdlicher Geduld und Ausdauer, jedenfalls gehören sie mit zu den besten, die bisher hier vorgeführt wurden.

Ein jugendlicher Ausreißer wurde gestern Abend am Schützenplatze abgeliefert. Der betr. 8-jährige Schulknabe, welcher vorher in Riesa von einer Familie und jetzt im Dorfe M. bei Dösch von der Mutter erzogen wird, hat sich in letzter Zeit schon einige Male heimlich von zu Hause entfernt und in einer Gartenlaube ober im Freien geschlafen. Nach seiner Abgabe ist er, nur mit Hemd und Hose bekleidet, am Dienstag Abend nach Riesa ausgetrieben, hat die Nacht zum Warten benutzt und sich gestern in der Stadt herum getrieben. Für die vergangene Nacht wurde ihm eine Schlafstätte in der Postwachstube angewiesen.

Wegen eines Verbrechens nach § 176^a, begangen am 6. d. M. Abends, ist von Herrn Oberamts Richter v. Göttsche ein Arbeiter verhaftet und an das Königl. Amtsgericht Riesa in Untersuchungshaft eingeliefert worden.

Man schreibt aus Berlin: Die Erregung eines Theiles der sächsischen Presse wegen der angeblichen neuen Schnellzugverbindung Berlin-Wien ist zum Mindesten verfrucht, denn auf der internationalen Fahrplanconferenz zu Innsbruck im vorigen Monat hat der Vertreter der Eisenbahndirektion Dresden amtlich erklärt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Sache noch keine Entscheidung getroffen habe, und letzterer hat sich, wie der „Schles. Ztg.“ versichert wird, der Stand dieser Angelegenheit nicht im Geringsten geändert.

Bisher wurden Reichsbanknoten zu 5, 20 und 50 Mark, auch wenn sie durchgerissen und wieder zusammengeklebt waren, im Geschäftsverkehr unbedenklich in Zahlung gegeben und genommen, da sie in diesem Zustand auch bei den öffentlichen Kassen ohne Weiteres zur Entlohnung gelangten. Neuerdings werden durchgerissene Scheine von den Behörden beanstandet, wenn die Zusammengehörigkeit der einzelnen Stücke nicht zweifellos feststeht und keines der Stücke mehr als die Hälfte eines ganzen Reichsbanknotens beträgt. Derartige Scheine werden nur noch bei der Reichsbankverwaltung in Berlin SW., Oranienstraße 92, eingeliefert. Zur Vermeldung von Weiterungen und Portokosten erscheint es daher geboten, die Annahme durchgerissener Reichsbanknoten abzusprechen. Durchgerissene Reichsbanknoten zu 100 und 1000 Mark werden nach wie vor bei allen Reichsbankstellen eingeliefert.

Drei neue Locomotiven, die im Gegensatz zu den bisherigen ein völlig verändertes Aussehen erhalten haben, gelangten an die sächsische Staatsbahn zur Ablieferung. Es sind sogenannte Doppelmotoren. Sie fahren in der Mitte die Stände des Führers und des Heizers. Hier befinden sich auch zwei getrennte Feuerungen für den durch die ganze Länge der Maschine gehenden Kessel. Vom Führerhaus ausgehend, läuft um die ganze Maschine ein Gang, an dessen Innenseite noch die Kohlen- und Wasserbehälter angebracht sind. An Kohlen kann die Maschine 1200 kg. an Wasser 3,2 cbm mitnehmen. Die Locomotive ist völlig überdacht und von den beiden Schornsteinen ragen nur die beiden Köpfe hervor. Das Gefälle, auf dem die Maschine ruht, ist leicht beweglich und mit Kugellagern ausgestattet, so daß ohne Schwierigkeiten auch scharfe Curven befahren werden können.

Dresden, 17. Juli. Der Staatsminister v. Meißner tritt heute Abend einen mehrtägigen Urlaub nach Laxa an. Dresden. Von einem schrecklichen Unglücksfall ist am Dienstag Abend eine am Lutherplatz in der Neustadt wohnende Arbeiterfamilie betroffen worden. Aus dem Fenster der dritten Etage unterhielt sich die zehn Jahre alte Tochter mit ihrer auf dem Hofe stehenden Mutter, wobei das Mädchen kopfüber in

den Hof hinabstürzte und dort bewußlos und blutüberströmt liegen blieb. An dem Aufkommen des verunglückten Kindes wird gearbeitet.

Bitter, 14. Juli. Der Sächsische Innungsverband, welchem jetzt 206 Innungen mit nahezu 19500 Mitgliedern angehören, hielt heute hier seinen 16. Verbandstag ab. Erschienen waren etwa 120 Vertreter. Heute früh 9 Uhr begann im Hotel zur Sonne die geschäftliche Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Verbandes, Gewerbelammer-Vorsitzender Schärer-Dresden, eröffnete sie. Gewerbelammer-Vorsitzender Stadtrath Reich-Dresden begrüßte die Verhandlungen der sächsischen Gewerbelammer. Gehelmer Regierungsrath Blüchel, als Vertreter der Staatsregierung, wünschte den Verhandlungen den besten Erfolg. Bürgermeister Dertel begrüßte die Versammlung Namens der Stadt Bitter. Darauf trat man in die Tagesordnung ein. Es wurde ein Antrag der Buchbinderinnung Dresden angenommen, beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden, daß dieselbe bei einer etwaigen Aenderung der Gewerbeordnung sich dahin bemüht, daß das Wort „Zwangsinnung“ durch „Pflichtinnung“ ersetzt werde. Ferner wurde ein Antrag der Obermeister von 17 Bitterer Innungen einstimmig angenommen, welcher eine Einschränkung des Auktionswesens durch folgende Bestimmungen anstrebt: 1) bei Auktionen, welche nicht durch behördliche Organe vorgenommen werden, ebenso bei Ausverkäufen, mindestens vier Tage vor Beginn derselben ein genaues Verzeichniß der Gegenstände, welche veräußert oder ausverkauft werden sollen, aufgenommen und im Duplikat an die Ortsbehörde einzureichen ist; 2) mehr Gegenstände, als in dem Verzeichniß aufgenommen sind, nicht veräußert oder zum Ausverkauf gebracht werden dürfen, behufs dessen kontrollirt die Ortsbehörde Auktionen und Ausverkäufe; 3) jeder Auktionator zu vereidigen und durch die Ortsbehörde zuzulassen resp. vorzustellen ist. Als Auktionatoren dürfen nur Personen zugelassen werden, welche unbescholten sind. Die Tischlerinnung zu Dresden hatte den Antrag gestellt, Ertragungen darüber anzustellen, ob es nicht möglich sei, durch Errichtung von Arbeiter- und Schutzeverbänden dem Ueberhandnehmen ungescheitlicher Angriffe der Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber, als Sperren, Boycotts usw., zu steuern, um damit nicht nur nach Art einer Versicherung materiellen Schäden vorzubeugen, sondern auch die Autorität des Arbeitgebers zu stärken. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber das Submissionswesen hielt Hollempfer Obermeister Lange-Dresden ein Referat, in dem er die von der Dresdner Handwerkerkammer gesammelten Unterlagen in einem Entwurf vortrug, der in dem Vorschlage gipfelte, die Befreiungen usw. in Zukunft an den mittleren Forderungen zu vergeben. Der Verbandstag schloß sich dem Dresdner Entwurfe einstimmig an und beschloß, daß derselbe stämmlichen sächsischen Innungen gedruckt zugesandt werden soll. Ueber den Befähigungsnachweis für Bauhandwerker referirte Baummeister Held-Dresden, die Einführung des Befähigungsnachweises befürwortend. In der Versammlung herrschte die Ansicht vor, daß die Meisterprüfung als facultativer Befähigungsnachweis anzusehen und ausbreitend sei. Stadtrath Jäger-Chemnitz sprach über die Aufgaben der Fach- und Fortbildungsschule im Zusammenhang mit der Handwerker-Organisation. Der Redner erklärte nach den gemachten Erfahrungen den Unterricht an Sonntagen für unumgänglich und mit der Sonntagshelbigung wohl vereinbar. Ueber die selben, von der Reichsregierung zur Begünstigung durch die Handwerks-Repräsentation vorgelegten Gesetzentwürfe (A und B) zur Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker berichtete Schlosser-Obermeister Reusch-Dresden. Auf Empfehlung des Referenten erklärte sich der Verbandstag, im Gegensatz zu den Beschlüssen des Handwerkertages welcher im November vorigen Jahres in Berlin zusammengetreten war, für den Entwurf B, welcher einen viel größeren Kreis umfaßt, da er auch die Forderungen der Bieferanten und die mittelbaren Bauforderungen gesichert wissen will; doch werden noch einige Zusätze dazu gewünscht. Aber es fehlte auch nicht an Stimmen, welche die jetzige Befähigung in dieser Frage für ausreichend erklärten, wenn nur die bestehenden Gesetze streng gehandhabt würden und man den Bauunter-

nehmern eine geordnete Buchführung zur Pflicht machte. Nach einem Vortrage über die Zweckmäßigkeit der sich über das ganze Reich erstreckenden Innungsverbände (Gewerbelammer-Vorsitzender Jung-Zwickau) wurde auf Antrag des Referenten beschlossen, auf die Zugehörigkeit zum „Centralverband deutscher Innungsverbände“, welcher den „Sächsischen Innungsverband“ bekämpfe, zu verzichten. Der Beschluß wurde gegen eine bedeutende Minorität gefaßt. Dieser von verfallener Empfindlichkeit und einem sehr unangebrachten Particularismus eingegebene Beschluß ist außerordentlich zu beklagen, denn unsere Handwerker haben alle Ursache, sich das Wort des alten Attinghausen zu Herzen zu nehmen: „Selbst einig, einig, einig!“ (Schles. Tagebl.)

Chemnitz, 16. Juli. In der Nacht zum Mittwoch früh gegen 1 Uhr stürzte sich die 40 Jahre alte Ingenieur- und Fabrikanten-Gattin Wiesel in einem Anfall geistiger Unnoth aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Treppenschliff in den Hofraum hinab und blieb mit zerhackten Gliedern todt liegen. Die Unglückliche, deren Ehemann im hiesigen Stadtkrankenhaus schwer erkrankt darniederliegt, versuchte bereits vor einem Vierteljahr ihrem Leben auf gleiche Weise ein Ende zu machen, zog sich damals aber nur schwere Verletzungen zu.

Chemnitz. Der Rohstoffverein der Schuhmacher zu Chemnitz sieht sich in Folge der veränderten Geschäftslage veranlaßt, sich nach fast 50 jährigem Bestehen aufzulösen. In seiner Blüthezeit hat der Verein manchen Segen gestiftet, manche Existenz gesichert. In der am Montag abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, von der Wahl besonderer Liquidatoren abzusehen und von der zulässigen gesetzlichen Erlaubnis Gebrauch zu machen, indem man den Vorstand und den Cassirer des Vereines mit der Liquidation beauftragte. Den Mitgliedern erwächst keinerlei Verlust, es dürfte sich sogar noch nach Verwertung des auf 11 000 Mark bewerteten Waarenlagers ein kleiner Ueberschuß ergeben.

Chemnitz, 17. Juli. Am Schluß des 1. Halbjahres 1902 betrug die Bevölkerung von Chemnitz nach Feststellungen des hiesigen Statistischen Amtes 212 896 Personen.

Chemnitz, 17. Juli. Wie die Ch. Mz. Z. erfährt, beabsichtigen die Nationalliberalen des Vogtlandes im kommenden Herbst einen vogtländischen Parteitag in Oelsnitz i. V. zu veranstalten, auf welchem voraussichtlich Professor Dr. Baasche die Hauptrede halten wird.

Frankenberg, 17. Juli. Der 40 Jahre alte Feuermann Schneider, welcher gestern Abend in der hiesigen Stadtkirche, die Feuerungsanlagen nachsehen wollte, ist daselbst heute Morgen todt aufgefunden worden. Er ist durch auströmendes Kohlendioxid betäubt worden und erstickt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und Kinder. (Ch. Mz. Ztg.)

Lützenau, 16. Juli. Zum Bürgermeister der hiesigen Stadt ist unter 72 Bewerbern Herr Gemeindevorstand Ströck in Calandorf gewählt worden.

Friedrichgrün bei Zwickau, 16. Juli. Die Typhus-Epidemie hier ist im Erblichen. Es sind die ursprünglichen Erkrankten über die Krankheit übertrieben worden. Im ganzen sind 46 Krankheitsfälle zu verzeichnen gewesen. Mit dem Trinkwasser soll die Krankheit nicht in Verbindung stehen.

Riederplanitz bei Zwickau. Der Standesbeamte Winkler hier wird seit einiger Zeit vermisst.

Falkenstein, 16. Juli. In der Industrie englischer Gardinen will sich der Geschäftsgang noch immer nicht recht beleben, wenn auch in diesem Sommer von abgekürzten Arbeitszeiten in den Fabriken noch nichts zu bemerken ist. Auch die Schiffenfabrik hat einen langsameren Geschäftsgang mit abgekürzten Schichten zu verzeichnen; es sind jedoch noch alle Maschinen voll beschäftigt und es werden sogar neue Maschinen eingeführt und aufgestellt.

Eilenburg. Am Sonnabend wurde der hier im Hotel Stadt Leipzig bedienstete 16-jährige R. dadurch schwer verletzt, daß er einem Grobwäghenden zu nahe kam. Dabei drang ihm die Sense durch den Stiefel und so tief in den Fuß, daß es einer zweifelhafte Arbeit bedurfte, bis die Wunde vom Arzt

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Mittlung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiber völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von „monatl. Kündigung „ 3% } p. a.
 „ viertelj. „ 4%

Glas-, Porzellan- u. Stalgutwaaren
 Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt
Brautausstattungen
 als: complete Spelse-,
 Kaffee- u. Waschgeschirre, Wein-, Liqueur-
 und Bierservice, Bowlen etc.
 empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen
J. Wildner, Riesa
 Kais.-Wilh.-Platz 10.



Kunstfärberei u. chem. Reinigung.
 Reinigen jeder Art Garderobe (auch unzertrunnt), Stoffen, Bänder, Spitzen, Schirme, Teppiche, Möbelstoffe,
 Felle u. Cello Presse.
Annahmestelle in Riesa: Herr Otto Fahr, Drechslergeschäft, Bettinerstr. 33, Ecke Kaiser Wilhelmplatz.
 Durch die Annahmestelle keine Mehrkostenberechnung.

Ständiger Eingang von Neuheiten.
 Christkaffe-Bekede zu Badtblöcken.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.
 Verkauf Sonnabend
junges, fett's Schweinefleisch,
 Pfd. 65 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 60 Pfg., ff. handgeschlacht. Blut- u. Leber-
 wurst Pfd. 80 Pfg., Speck u. Schmeer Pfd. 70 Pfg.
 Eduard Uhlig, Bismarckstr. 35.

Stelle Sonnabend, den 19. Juli im
 Gasthof zu Bornitz bei Döbhu einen
 Transport schwerer und leichter

Futterschweine
 zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.
Paul Antrag, Köpchenbroda.

Für die Reise!
 Zu ganz herabgesetzten Preisen
 eleg. Staubmäntel,
 Alpaca-Röcke,
Blusen,
 einige Costümes,
Plaids
 von 2 Mark 50 Pfg. an.
Emil Förster
 Max Barthel Nachf.

Kaffee-Auslese,
 geröstet, des Pfd. 58 Pfg., wieder
 vorräthig.
J. L. Wittschke Nachf.

Einmachgläser
 mit und ohne Verschluss,
Fliegengläser,
Bierflaschen mit Ver-
 schluss empfiehlt
Carl Westphal,
 Hauptstr. 17.

Eischränke,
 schon von 16 Mark an,
 bis zum größten. Adolf Richter.

Johannisbeeren
 werden bräunt
 Hauptstr. 26 tel. G. Schmidt.

Neue saure Gurken,
 neue Vollheringe,
 neue geräuch. Seringe,
 neue marin. Seringe,
 neue Rollmöpfe.
Gustav Grünberg,
 Bismarckstraße 19.

Grossen Posten
 ff junge, vollternte
Schoten,
 1 Liter 10 Pfg.,
 5 Liter 40 Pfg.,
ff. Johannisbeeren,
ff. Stachelbeeren,
ff. Ammern
 empfiehlt **Ackermann,**
 4 Baußigerstraße 4
 und am blauen Wagen
 am Hotel Bettiner Hof.

Junge Bohnen,
 täglich frisch, empfiehlt
Nieders Gärtnerei.

Gerelatwurst,
 Thüringer, ganz vorzüglich im Geschmack,
 halbwelch, in allen Größen,
 empfiehlt **Paul Caspari.**

Gochelmen per
Rührlachs,
 täglich eingetroffen, empfiehlt
Paul Caspari.

Katholischer Gottesdienst in Lommatsch
 Sonntag, den 20. Juli, Vorm. 10 Uhr. Vorher: hl. Beicht.

Nur noch 2 Vorstellungen.
Zirkus H. Bauer
 Schützenplatz Riesa.
 Der täglich steigende Besuch bester Beweise der Leistungsfähig-
 keit des Unternehmers.
 Heute Abend 8 Uhr Sport-Abend
 (exquisites Sportprogramm)
 Freitag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr
Elite-Abschieds-Vorstellung
 (nur erstklassige Kunstleistungen
 bei gänzlich neuem, reichhaltigen Programm).
 Alles Nähere die Zettel. Hochachtungsvoll die Direction.

Gasthof „zum Admiral“, Boberßen.
 Sonntag, den 20. Juli, von Nachm. 2 Uhr an großes Vogel-
 schießen mit Freiconcert, sowie öffentliche Ballmusik (Walzermusik),
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Es ladet ergebenst ein **G. Wagner.**

Rhenser Mineralbrunnen
 Rhens am Rhein
 Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes
 diätetisches Getränk. — Wohlgeschmeckend, sehr
 erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar.
 Von zahlreichen Ärzten erprobt und geschätzt.
 Jahresversand: 5 Millionen Füllungen.
 Niederlage bei **Carl Ilgner,**
 Mineralwasserfabrikant, Gröba-Riesa.
 Fernsprecher Nr. 170.



Sämmtliche fertige Waschkleider, Blusen,
 Alpaccaröcke, Unterröcke, Jackettes, Kragen,
 Staubmäntel, Spitzen-Umhänge, Bade-Anzüge,
 Frottirhandtücher usw. werden jetzt billig
 ausverkauft!
W. Fleischhauer.

Bei größeren und kleineren Aufträgen bediene man sich stets der
Generalstabs-Karten
 Maßstab 1:100 000.
 Klarheit der Zeichnung und Genauigkeit der Aufnahme machen diese
 vom topogr. Bureau des Königl. Sächsl. Generalstabs bearbeiteten Karten
 zu den bewährtesten und zuverlässigsten Touristenkarten. Uebersichtsblätter,
 Karten- und Preisverzeichnisse gratis durch die Hauptvertriebshandlung
Ernst Engelmann's Nachf., Dresden-A.,
 Schloßstraße 14.
 In Riesa zu beziehen durch **Joh. Hoffmann's Buchhandlung,**
 sowie durch alle anderen Buchhandlungen.

Bekanntmachung.
 Im Konkursverfahren über das Vermögen des Gutbesizers **Bern-
 hard Goldemar Gumbach,** früher in Döbhu, jetzt in Zeltbain, soll eine
 Abschlagsverteilung erfolgen. Hierbei sind 32 013 Mk. 10 Pfg. nichtbevor-
 rechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Der zur Verteilung verfügbare
 Massebestand beträgt 30 412 Mk. 45 Pfg.
 Riesa, am 16. Juli 1902.
 Rechtsanwalt **G. Friedrich,** Konkursverwalter.

Stabfremont ersten
 Ranges, anerkannt
 beste und schnelle Aus-
 führung in Färben und
 Arthur Tauscher, Döbhu.

Schloßbrauerei
 fällt Freitag Abend und Sonnabend
 früh Jungbier.

Jeden Freitag früh 7 Uhr
Schlachtfest.
 Jeden Sonntag empfehle frische ff.
 Schinken, bis. kalten Aufschnitt.
 * **Döwald Döge, Gröba.**

Morgen Freitag Nachmittags
Schweinschlachten.
Gern. Rosberg, Gröba.

Gasthof Bohra.
 Sonntag, den 20. Juli
Kirschkuchenfest,
 verbunden mit von 4 Uhr an stati-
 findender Ballmusik, wozu freundlichst
 einladet **Aug. Weißhaar.**

Gasthof Seerhausen.
 Sonntag, den 20. Juli
Bratwurst- und
Kirschkuchen-Schmaus
 mit Ballmusik. Von Nachmittags
 5 Uhr an
 Garten-Freiconcert.
 Hierzu ladet freundlichst ein
R. Böttig.

Gasthof Zeithain.
 Freitag früh Schlachtfest, später
 frische Wurst und Ballmusik.
Gern. Zentisch.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
R. Hennig.

Gasthof Pausitz.
 Morgen Freitag
Schlachtfest,
 Nachmittags Eierplinken.
Osw. Pettig.

Restaurant Parkschloßchen.
 Morgen Freitag Schlachtfest, wo-
 zu ergebenst einladet **G. Vogel.**

Restaurant Germania.
 Morgen Freitag Schlachtfest. Er-
 gebenst **D. Rische.**

Florett-Club.
 Sonnabend Abend Zusammen-
 kauft im Clublokal.

Gesellschaft Harmonie
Riesa.
 Partie findet nächsten Sonntag,
 den 20. Juli Nachm. Abfahrt mit
 Dampfschiff Nachm. 1 Uhr 35 Min.
 Um zahlreichste Beteiligung bitte
 der Vorstand.
Sturm 1 Bellag.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Kreuzzeitung“ erwirbt sich ein Verdienst dadurch, daß sie trotz ihrer Stellung zum Offizierscorps nicht Bedenken trägt, ihre Spalten kompetenten Urtheilern über den Luxus im deutschen Offizierscorps zu öffnen.

Aus einer Rede des Ministers v. Podbielski, die derselbe auf der Reise zur Besichtigung der Moorculturen und des Kleinbäuerlichen Besitzes bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen in Stolp am 24. vorigen Monats hielt, theilt das „Berl. Tsgbl.“ Folgendes mit: „Solange Sie am alten Posten festhalten und sich nicht auflassen, werden Sie nicht vorwärts kommen.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nachdem die englische Regierung die Abreise der in Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen aus den Gefangenenlagern genehmigt und der deutsche Burenhilfsbund für den Transport mittelbarer Gefangenen 60 000 M. bereit gestellt hatte, sind von auswärtigen Amt Beamten mit deutschen Rhetoren getroffen, um eine möglichst baldige und billige Befreiung zu bewirken.

Guavas, der Bergmann.

Roman aus dem 16. Jahrhundert von Varing Goubt. Deutsch von L. von Dambrowski.

Fortsetzung.

Charakteristisch für die damalige Zeit und die Sitten der Bevölkerung von Dartmoor war es, daß ein junges Mädchen spät Nacht mit einem fremden Manne über die Heide wandern durfte, ohne daß selbst ihre eigene Mutter deswegen Besorgniß empfunden hätte.

„Wir müssen den Fluß überschreiten,“ nahm das Mädchen wieder das Wort. „Doch horcht, was war das für ein Ton?“

„Es ist mein Gefährte, mein zahmer Wolf,“ erwiderte Edab, „wohl der Letzte seiner Art im Lande. Doch kommt, ich erzähl Euch das im Weitergehen; erst muß ich ihn von der Kette lösen.“

„Wird er mir auch nichts zuleide thun?“ fragte sie ängstlich.

„Nur keine Furcht, er folgt mir aufs Wort. Wer Euch zur Beruhigung will, ich ihn an der Kette führen.“

So machten sie sich auf den Weg, Lemonday unbefangen plaudernd und behend wie eine Eibehse über Stein-gerölle und Wurzeln hüpfend, daß Edab schier Nüße hatte, mitzukommen und scherzend ausrief: „O, Jungfräulein, wenn Euer Sinn so leicht ist, wie Eure Füße, dann seid Ihr wohl eine Elfe?“

ihren Ostafrika-Expeditionen in Aussicht genommen. Dabei dürfte ein Umweg über Deutsch-Ostafrika in Frage kommen. Soweit die Gefangenen mittellos sind, erhalten sie auf der Heimfahrt neben freier Verpflegung ein tägliches Gehalt und bei etwaiger Ausschiffung in einem fremden Hafen im Bedarfsfalle eine weitere Geldunterstützung.

Es ist eine bekannte, für die deutsche Schiffsahrt höchst ehrenvolle Thatfache, daß die Ausländer deutsche Dampfer mit Vorliebe benutzen. Ein neuer Beweis dafür sind die ausgezeichneten Erfolge, welche die deutsche Levante-Flotte mit ihren ersten Fahrten nach englischen Häfen erzielt hat.

Die Antikubilliga, welche in Kassel unter dem Vorfit des Fürstlichen Löwenstein-Wertheim-Rosenberg tagte, hat beschlossen, die Liga einseitlicher zu organisieren und weiter auszubauen, auch den Versuch zu machen, für die Befreiung der Romanen, insbesondere den Deutschen Kaiser, zu interessieren.

Rußland.

Am 20. Juli alten Stils wird in Kiew, wie man dem Cz. Tbl. schreibt, der Proceß gegen 138 Personen beginnen, welche als Anführer und Anführer bei den Bauernunruhen angeklagt sind. Etwa 25 dieser Angeklagten sind Angehörige der gebildeten Stände und stehen zumest noch in jugendlichem Alter.

Südafrika.

Wie der Durbaner Berichterstatter des „Standard“ erzählt, werden folgende Truppen in Südafrika bleiben: in Transvaal 5 Kavallerieregimenter, 9 Bataillone berittene Infanterie, 26 Fußbataillone und eine Brigade Artillerie, in der Orange-Kolonie 2 Reiterregimenter, 3 Bataillone berittene Infanterie, 8 Fußbataillone, 2 Batterien, in der Kapkolonie zwei Reiterregimenter, 6 Bataillone berittene Infanterie, 12 Fußbataillone, 3 Batterien, in Natal ein Reiterregiment, ein Bataillon berittene Infanterie, 6 Fußbataillone und eine Brigade Artillerie.

Von allen Nachwehen des Krieges in Südafrika ist wohl die unter den Schwarzen eingetretene Stimmung

das schlimmste. Vom Zululand hinaus bis an den Sambesi hat der Krieg die Wirkung gehabt, das Ansehen der Weißen in den Augen der Schwarzen herabzusetzen. Weder Dur noch Witte erscheint ihnen länger als der schlichtlich unbefähigste Gegner. „Wenn wir gewußt hätten, was wir heute wissen; wenn wir uns nicht immer in geschlossenen Reihen auf den Feld ge- stürzt hätten, wären wir nicht unterjocht worden.“

Lord Milner soll, wie von mehreren Seiten behauptet wird, von seinem Posten als Generalgouverneur der neuen südafrikanischen Kolonien abberufen werden. Der heutige Standard tritt jedoch diesen Gerüchten in der folgenden bezeichnenden Form entgegen: „Lord Milner soll von seinem Posten zurückgetreten sein oder im Begriff sein, es zu thun.“

Leipziger Bank-Prozeß.

Leipzig, 16. Juli. Bei Eintritt in die Tagesordnung kommt der letzte Punkt des Eröffnungsbeschlusses zur Verhandlung, die Anklage gegen Exner, Nobil und Genßlich wegen Untreue, begangen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Aufsichtsraths der Leipziger Hypothekbank, die in Folge des Bankrotts der Angeklagten am Tage der Concurseröffnung ein Guthaben von 2164415 M. bei der Leipziger Bank hatte.

widerte sie! „mein liebster Vater ist todt, und zu Zeiten ist mir so weh, daß ich nur hinsitzen möchte und mir die Augen auswischen.“

„Für Eure Mutter mag's wohl so sein, daß ihre Lebensfreude dahin ist, nun ihr Liebster todt ist — aber für Euch, Jungfer, die Ihr noch so jung seid, glaubt mir, hat das Leben noch viel des Schönen — Hoffnung und Liebe winken Euch von fern, und ich erlaube es wohl noch, daß sie Euch ihre besten Gaben in den Schooß schütten!“

Lemonday schüttelte das Köpchen: „Ja, zweifelt nur, es kommt doch so! Zu einem jeden Mädchen kommt die Liebe so sicher, wie zu den Alten der Tod.“

„Und zum Manne nicht?“

„Lassen wir die Männer aus dem Spiel — wir reden jetzt von den Mädchen.“

„Nun, mir deucht, wenn der Kobold Liebe zu uns Mädchen kommt, wird er auch wohl bei Euch anpochen!“

„Mag sein — ich sah ihn noch nie bei den Stufen des Yealm.“

„Auch ich nicht in Swancombe!“

„Wer weiß! Vielleicht kommt er doch eines Tages und von einer Seite, da ihr's Euch am Wenigsten versteht.“

„Das Mädchen zuckte mit den Achseln: „Wäge der Tag noch fern sein. Ich liebe zufrieden und still mit meinem Mütterlein und muß sie trösten, nun uns der Vater genommen ist. Lieb bringt Leid, sagen die Leute; und bis der Vater krank ward, wußte ich nicht, was Leid sei.“

Und selbst dem Mädchen erging es so. Sie schwieg und wandte ihre Gedanken zu der Todtenkammer und zu dem todtten Vater daheim. Auf's neue brach ihr Schluhsehn aus. Ihr Begleiter suchte ihre Gedanken in eine andere Richtung zu lenken.

Mittlerweile hatte man einen sausten Anstieg erreicht, und Edab begann dem Mädchen von seinem vierfüßigen Gefährten zu erzählen.

„Mein Wolf kommt aus den cornischen Mooren bei Kilmar. Ich jagte dort mit Anderen ein altes Wolfspaar, und wir erschlugen es sammt den Jungen bis auf eines, das ich behielt. Loup ist der letzte Wolf in ganz Devon oder Cornwales, mit ihm stirbt die Brut aus.“

„Wer ist Loup?“

„Mein Wolf. So nenn ich ihn. Der Farmer hat mir gesagt, daß es ein französischer oder lateinischer Name sei und daßelbe bedeute als Wolf auf Englisch.“

„Und Ihr habt das Vieh aufgezogen?“

„Ja. Es ist immer bei mir gewesen und ist von mir gefüttert worden. Wenn ich schlafe, liegt es zu meinen Füßen.“

„Und doch fettet Ihr ihn an?“

„Damit er Niemanden anfällt. Er liebt das Schaf- und Lammfleisch; er könnte mir böse Geschichten machen und Kosten verursachen. Ich kann ihm sein Vieh nicht herausdrehen. Also bin ich gezwungen, ihn anzuhängen.“

So plaudernd gingen sie süßwärts. Der Mond war aus den Wolken getreten und strahlte jetzt in hellem Glanze auf die Weiden herab — weithin dehnte sich das Heidefeld in unabsehbare Ferne. In einer künstlich aus Granitblöcken hergestellten Grabkammer blieb Lemonday stehen: „Hier ist das Grab Childes des Jägers,“ sagte sie, und hier müssen wir scheiden; Euer Weg führt dorthin, Ihr könnt nicht mehr irren; aber hütet Euch, daß Ihr nicht

